

# Bern

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **10=30 (1864)**

Heft 52

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-93634>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Besonders scharf und richtig ist die neapolitanische, in Rom lebende Emigration gezeichnet, dieses wurmstichige Gefindel, das am leeren Beutel desjenigen Königs saugt, den sie verrathen und zum Lande hinaus getrieben haben, hoffend der neue werde sie besser bezahlen, und da das nicht geschehen ist, nun fortfahren die letzten Lappen des alten stückweise zu verkaufen.

Einige unwahrscheinliche Liebesabenteuer, mit welchen der Verfasser glaubte seine Erlebnisse anziehen zu machen zu müssen, abgerechnet, hat dieses einzig in seiner Art da stehende Werkchen den großen Werth der Wahrheit und wird jedem Leser Vergnügen bereiten.

### † Major Ducret,

Am 21. dieses Monats verschied in Lausanne Major Ducret, vom Instruktionkorps des Kantons Waadt. Dieser verdienstvolle Offizier hatte während mehr denn zwanzig Jahren durch seine Thätigkeit, Einsicht und Takt seinem Kantone große Dienste geleistet und auch die gebührende Anerkennung gefunden; denn Freundschaft und treue Zuneigung ward ihm von allen beschieden, die jemals in einem Dienstverhältniß zu dem Verstorbenen gestanden haben.

**Bern.** Während der Bundesversammlung waren im Vorzimmer des Ständerathssaales Muster von denjenigen Waffen und Ausrüstungsgegenständen ausgestellt, die als die in der Armee der Vereinigten Staaten Nordamerika's im Gebrauch befindlichen, von deren Regierung dem schweiz. Militärdepartement zugesandt worden sind.

Von Waffen waren daselbst: zwei Revolver nach bekannten Systemen; drei Kavallerie-Karabiner, sämmtlich mit Hinterladung. Vermittelt einer am Abzugsbügel angebrachten Vorrichtung läßt sich die Kammer öffnen und das Einschließen der Ladung bewerkstelligen. Bei zwei dieser Karabiner muß die Patrone in eine Kammer, die während dieser Operation aufrecht steht, geladen und die Kapsel aufgesetzt werden; nur bei einem Karabiner wird die ganze Patrone eingeschoben und keine Kapsel aufgesetzt; der Mechanismus dieser Waffe ist jedoch äußerst komplizirt.

Das einzige Infanteriegewehr hat Aehnlichkeit mit der Endfeldbüchse, ist für Vorladung eingerichtet und schießt ein Kaliber von 48 Punkt.

Das Geschirr, Sattel und Riemenzeug für Artillerie ist äußerst schön gearbeitet, scheint jedoch plump zu sein.

Praktisch scheint der Kavalleriesattel, ein Vock von

eigener Konstruktion mit hölzernen Bügeln, die mit Leder bedeckt sind; die ganze Verpackung wird rings um den hintern Theil des Sattels festgeschnallt.

An Ausrüstungsgegenständen für Infanterie oder Schützen befindet sich nichts besonders Bemerkenswerthes in der Sammlung.

**Frankreich.** Man ist hier, wie der Siecle meldet, endlich in Betreff des preussischen Zündnadelgewehres, dem die Dänen ihre Niederlage zuschreiben, zu einem Entschlusse gelangt. Man hat erkannt, daß dieses Gewehr allerdings dem dänischen sehr überlegen ist, allein daß es weit unter dem französischen steht und vor allen Dingen viel zu schwer ist. Es hat nur die Schnelligkeit des Schießens für sich. Es werden gegenwärtig in Vincennes Versuche mit Minieskinten angestellt, die von hinten geladen werden und zwei Schüsse in der Minute abzufeuern gestatten. Ein wohl bekannter Büchsenmacher, Herr Devisme, beschäftigt sich gleichfalls mit Verbesserungen, wodurch den Fußjägern ein schnelleres Feuern ermöglicht werden soll.

In Ferd. Dümmers Verlagsbuchhandlung (Harrwitz und Gohmann) in Berlin erschien schon und ist durch die Schweighauser'sche Sortimentbuchhandlung (H. Amberger) in Basel zu beziehen:

#### Hinterlassene Werke

des Generals Carl von Clausewitz

### über Krieg und Kriegführung.

Zweite Auflage. Band VII—X.

Band VII. Der Feldzug von 1812 in Rußland; die Feldzüge von 1813 bis zum Waffenstillstande und der Feldzug von 1814 in Frankreich. (Mit einer Karte von Rußland.) 1 Thlr. 20 Sgr.

Band VIII. Der Feldzug von 1815 in Frankreich. 1 Thlr.

Band IX. Strategische Beleuchtung mehrerer Feldzüge von Gustav Adolph, Turenne und Luxemburg. 1 Thlr. 10 Sgr.

Band X. Strategische Beleuchtung mehrerer Feldzüge von Sobieski, Friedrich dem Großen und Karl Wilh. Ferd. von Braunschweig. 1 Thlr. 10 Sgr.

Sämmtliche vier Bände, auf einmal genommen, werden zum Subskriptionspreise von 4 Thlr. erlassen, und sind auch nach Belieben in 6 Doppellieferungen zu je 20 Sgr. zu beziehen.

Im Verlage von Schmidt und Spring in Stuttgart erschien:

### Die 15 entscheidenden Schlachten der Welt von Marathon bis Waterloo. Von G. S. Craigh.

Nach der 10. Auflage des Originals bearbeitet von A. Seubert. Cartonirt 1 Thlr. = fl. 1. 48 kr.